



Deutsches Historisches Museum

Stiftung

Deutsches Historisches Museum

Pressemeldung zum 20.7.2011

**Deutscher Widerstand- Das Attentat vom 20. Juli 1944
Freier Eintritt ins Deutsche Historische Museum am 20. Juli**

Am 20. Juli bietet das Deutsche Historische Museum im Rahmen der Erinnerung an den deutschen Widerstand freien Eintritt und Führungen zu dem Thema an.

Der 20. Juli 2011 ist der 67. Jahrestag eines Attentates auf Hitler. Eine Gruppe von Adligen, Geistlichen, Juristen, Generälen und anderen hohen Beamten um Ludwig Beck, Friedrich Olbricht und Claus Schenk Graf von Stauffenberg hatte für diesen Tag ein Attentat auf Hitler geplant. Der Sprengsatz, der den Diktator töten sollte, verletzte diesen aber nur leicht. Auch der Staatsstreich „Operation Walküre“, bei welchem zentrale Figuren des Militärapparats und nationalsozialistischer Organisationen festgenommen werden sollten, mißlang. In Folge des gescheiterten Attentats wurden etwa 200 Menschen als Beteiligte, Mitwisser oder Fluchthelfer hingerichtet oder in den Selbstmord getrieben. Ihre Familien wurden in Sippenhaft genommen.

Im dritten Reich gab es zahlreiche Widerstandsgruppen und –kämpfer wie die „Weiße Rose“ oder die „Rote Kapelle“. Diese Widerstandsgruppen versuchten auf unterschiedliche Weise der nationalsozialistischen Terrorherrschaft ein Ende zu bereiten. Viele ihrer Mitglieder wurden in Konzentrationslager gebracht und bezahlten ihr Vorhaben oft mit ihrem Leben. Nur die wenigsten haben den Krieg überlebt.

Das DHM versucht mit seinen Führungen und Ausstellungen die Fragen zu beantworten: Wer waren diese Widerstandskämpfer und was hat sie zur Auflehnung motiviert, woher hatten diese Menschen den Mut zum Widerstand?

Die Ausstellung „Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“ im DHM und der Themenbereich der Ständigen Ausstellung beantworten diese Fragen. Am 20. Juli werden zusätzlich mit den speziellen Themenführungen die Kenntnisse über diesen Tag vertieft.

Themenführungen

Widerstand im „Dritten Reich“: 11 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Ständige Ausstellung, Zeughaus

Widerstand 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr

Sonderausstellung „Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“, Pei- Bau

Radikalisierung im Krieg 12.30 Uhr, 13.30 Uhr, 14.30 Uhr

Sonderausstellung „Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“, Pei-Bau

Treffpunkt: Kasse

Kontakt: Dr. Rudolf Trabold, Pressereferent, Tel. 030 20 30 4410, trabold@dhm.de

Stand 6/2011

Deutsches Historisches Museum
Unter den Linden 2
10117 Berlin
Internet: <http://www.dhm.de>

Ausstellungshalle von I. M. Pei
Hinter dem Gießhaus 3
Täglich 10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt 6 €

Telefon: +49 (030) 20 30 4 – 410
Fax: +49 (030) 20 30 4 – 412
email: Trabold@dhm.de